

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Spieler**

**Iffland, August Wilhelm**

**Leipzig, [1879]**

Auftritt XXI

[urn:nbn:de:bsz:31-90004](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-90004)

Major Stern. Ihre Excellenz handeln bei Gott sehr edelmüthig!

General. Erschüttert ist Ihr Schwiegerohn: das hat die Gewalt der Natur bewirkt. — Aber er ist arm, durch Thorheit und Unglück arm. Was ist nun zu thun? Er muß leben — Wovon soll er leben? — Wer giebt ihm zu leben? — Keine Antwort? Junger Mensch, Dein stärkster Schuldner ist insolvent geworden, Du dauerst mich.

Hr. v. Wallensfeld. Mir ist Niemand schuldig —

General. Dein Dinkel ist Dein Schuldner; durch Reichtum hat er Dich verwahrloset; darf er Dich also wohl in Verzweiflung verschmachten lassen?

Geheimerath. Verwahrloßt? Ich habe ihm alle Maitres gehalten, eine Education gegeben —

General. Hätten Sie ihm statt der ritterlichen Erziehung eine menschliche gegeben, so brauchte er jetzt weder Sie noch mich. (Zum Hofrath.) Und Sie, warum haben Sie Gläubiger und Polizei hinter ihm geheßt? Das muß vor der Verlobung mit meiner Nichte erst klar werden; sonst fällt sie weg.

Hofrath. Ich? Ich sollte etwas —

### Einundzwanzigster Austritt.

Vorige. Adjutant.

Adjutant. Er gesteht, daß er nicht Herr von Posert ist, sondern ein Galanteriekrämer aus Ulm, und heißt Mosel.

General. Er soll dem Pfarrerssohne sein Geld restituiren, dann wird ihm sein Kram nachgeschickt. In zwei Stunden muß er aus dem Thore sein, sonst lasse ich ihn auf das Thor setzen.

Adjutant (geht).

Geheimerath (geht). Gute Nacht, Ihre Excellenz.

Hofrath (folgt).

General. Ein ehrlicher Schulmann hat ihn gerettet; (zu Herrn von Wallensfeld) und Er? hat dessen Sohn gerettet. Es ist also noch Fond bei ihm da, und ich will in Gottes Namen darauf bauen mit Vorsorge und — mit Geld, da die Andern nicht wollen.

Hr. v. Wallensfeld. Mensch — Geld — Vater — mein

Engel! (Er stürzt zu seinen Füßen.) Karl, hierher! (Er zieht das Kind zu sich.) Umfasse seine Knie mit Deinen Händen — dieser Dank einer schuldblosen Seele, einer erretteten Nachkommenschaft, sei die Belohnung des Menschenfreundes!

General (der sich abwandte, eine Thräne unbemerkt zu trocknen). Nicht so! (Er hebt ihn auf.) Aufrecht, aufrecht, junger Mensch! Ich habe ein kleines Gut, dreißig Meilen von hier, zwischen Bergen, Klippen und Waldströmen; es trägt mäßigen Vortheil, wenn es emsig behandelt wird; aber man kann davon leben; das soll dem Knaben gehören. Dort lerne arbeiten, dort bessere Dich. Thust Du es nicht, weint Schwiegervater und Frau ferner um Dich, so wirst Du geschieden, und kommst Zeit Lebens auf die Festung. Mein Ehrenwort darauf!

Hr. v. Wallensfeld. Mein Wohlthäter!

Hr. v. Wallensfeld. Mein Erretter! (Sie fassen seine Hand.)

General. Zu Eurem Vater geht, ihm saget Dank! Von allem was Euch jetzt geschieht, hat er schon vor vierzig Jahren den baaren Werth als Vorschuß gegeben.

Hr. v. Wallensfeld und Hr. v. Wallensfeld (umarmen den Major). Vater!

Major Stern (gerührt und mit lauter Freude). Mann! — Kinder! — O Gott! —

General. Bist Du zufrieden, Kamerad? — Nun dann — (Er eilt in seinen Arm, und sagt mit lautem Entzücken): Revanche Praguel

Ende.

21 07349 9 031